

Stärkung der Gründerkultur in Bayreuth

Im Juni dieses Jahres begründeten die Wirtschaftsjuvenen Bayreuth und das Betriebswirtschaftliche Forschungszentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft (BF/M-Bayreuth) die feste Kooperation zur gemeinsamen Stärkung der jungen Unternehmer und der Start-up-Kultur in Bayreuth. Sie komplettieren damit die Kooperation mit dem Gründerforum Bayreuth und verfolgen die gemeinsame Zielsetzung der Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe. Dabei steht das Konzept des „Bonded Entrepreneurships“ im Fokus, wobei jungen Unternehmen, neben der Bereitstellung einer Infrastruktur, zusätzlich aufgewertete Dienstleistungen angeboten werden können. Dieses Konzept kann maßgeblich dazu beitragen die digitale Wettbewerbsfähigkeit der Region sowie die Vernetzung der Start-ups zu verbessern, die digitale Innovationskraft durch Förderung von innovativen Start-ups sowie Integration der Hochschulen zu stärken und „digitale Synergien“ zwischen Unternehmen und Start-ups zu generieren.

Diese Zusammenarbeit wird durch die Realisierung gemeinsamer Projekte und Veranstaltungen zwischen den Vereinen zur positiven Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft realisiert. Hierzu gehören beispielsweise die gegenseitige Bewerbung von Veranstaltungen zur Thematik Entrepreneurship, Digitalisierung und

E-Commerce, der gegenseitige Austausch von Problemstellungen zur Initiierung von Geschäftsmodellen an zukünftige Existenzgründer sowie die Vermittlung von Gründungsinteressierten und (studentischen) Unternehmern in die Praxis. Den Partnern und Mitgliedern der Vereine sollen die Möglichkeiten gegeben werden, gemeinsame Interessen

„Gründer und junge Unternehmer sollen einen Einblick in die Anforderungen und Bedürfnisse der etablierten Unternehmen in der Region gewinnen, um so beispielsweise Gründungen thematisch auszurichten und eine gemeinsame Wertschöpfung zu festigen.“

zu fördern, sich zu informieren und den branchenübergreifenden Austausch zwischen Gründern, jungen Unternehmern sowie den etablierten Unternehmen zu nutzen. So sollen Gründer und junge Unternehmer einen Einblick in die Anforderungen und Bedürfnisse der etablierten Unternehmen in der Region gewinnen, um so beispielsweise Gründungen thematisch auszurichten und eine gemeinsame Wertschöpfung zu festigen.



Die Kooperationspartner (v. li.): Torsten Conrad, Gründerforum; Dr. Alexander Sänn, BF/M-Bayreuth; Florian Eagan, Wirtschaftsjuvenen Bayreuth.

In diesem Rahmen freut sich das BF/M-Bayreuth ebenso, das erste Gründerteam in seinen Räumen im Sinne des Bonded Entrepreneurships in Bayreuth willkommen zu heißen und dem jungen Team „Burning

Bonsai“ eine erweiterte Arbeitsumgebung zur Verfügung zu stellen. Die drei Bayreuther Gründer haben sich im Rahmen des Master-Studiengangs Computerspielwissenschaften an der Universität Bayreuth ken-

nengelernt und verfolgen die erfolgreiche Etablierung in der deutschen Computer- und Videospieleindustrie mit dem Projekt „Gaia“. Die Unterstützung und Kooperation vor Ort durch das BF/M-Bayreuth, die Universität Bayreuth und das gesamte damit zusammenhängende Netzwerk ist hierbei ein wichtiger Baustein für den Erfolg. Das BF/M-Bayreuth bietet dabei durch die Möglichkeit des ständigen Austauschs und Kontakts vielversprechende Möglichkeiten. Getragen wird das Konzept in Zusammenarbeit mit dem Bayreuther Unternehmen AVS.

„Mit dieser Kooperation konnte ein wichtiger Meilenstein in der gemeinsamen Bildung des Gründungsstandortes Bayreuth gesetzt werden, der die erfolgreichen Aktivitäten der Universität Bayreuth ergänzt und den Wissenstransfer aus der Universität heraus unterstützt.“ betonte Dr. Alexander Sänn, Geschäftsführer des BF/M-Bayreuth. Zuletzt konnte sich insbesondere die Universität Bayreuth als „Ideenschmiede“ positionieren. Laut dem aktuellen Gründungsradar 2016 des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft e. V. zur Ermittlung der Gründungskultur an Hochschulen in Deutschland ist unsere Universität unter den Top 10 der Hochschulstandorte für Gründungen. Die Universität Bayreuth machte damit einen gewaltigen Sprung nach vorn und konnte sich als mittelgroße Hochschule Platz 7 im Ranking sichern.